



Neu bei Netflix und Amazon Prime
Gods of Egypt

Gerard Butler stiftet als Bösewicht Set Unruhe im alten Ägypten. Was sonst noch neu gestreamt werden kann, lesen Sie auf

Seite 4

VAIHINGER & KOLLEGEN RECHTSANWÄLTE
IHR ERBRECHTSEXPERTE
RA BERND HANS VAIHINGER
„Wir helfen Ihnen mit Kompetenz und Erfahrung im deutschen sowie im internationalen Erbrecht!“
BÜRO VS ALLEENSTRASSE 6 07720/9408-11
buero-vs@ra-vaihinger.de www.ra-vaihinger.de
RECHTSANWALT | FACHANWALT FÜR ERBRECHT

Ein Treffpunkt für alle



Sie freuen sich auf viele Besucher im späteren Neubau der Gnadenkirche: Pastor Michael Großklaus (links) und Bauausschussleiter Tobias Walderich. Bild: Fröhlich

Die Gnadenkirche baut im Zentralbereich von Villingen-Schwenningen einen enormen Neubau mit bis zu 700 Sitzplätzen. Wie die wachsende Baptisten-Gemeinde mit 300 Mitgliedern es schafft, das Millionenprojekt selbst zu finanzieren und was sie Besuchern zu bieten hat, darüber sprachen wir mit Pastor Michael Großklaus und Bauausschussleiter Tobias Walderich.

Für so einen Neubau in Zeiten allgemeiner Kirchaustritte braucht es eine klare Vision und Mut. Wie schnell stand die Gemeinde dahinter?
Michael Großklaus: Der Prozess ging über Jahre und es wurde immer deutlicher: Am meisten Sinn macht es, ein neues, großes Gemeindezentrum bauen. Denn eine Tochtergemeinde, die EFG Mönchweiler, gibt es bereits und sonntags mehrere Gottesdienste anzubieten, erschien uns nicht sinnvoll. Die Gemeinde wurde stets mit einbezogen, denn nur eine große Mehrheit kann so ein Projekt stemmen.

Tobias Walderich: Als ich vor acht Jahren in den Bauausschuss kam, berichtete der damalige Leiter Bernd Zuchanke von der Idee eines Neubaus. Damals konnte ich mir das noch gar nicht vorstellen! In den drei Folgejahren haben wir verschiedene Varianten zur Erweiterung unseres Gebäudes oder zum Kauf einer größeren Immobilie durchdacht. Nach und nach wurde klar: Wir wollen keine halben Sachen machen. Die Gemeinde stand von Anfang an dahinter.

Die Bagger rollen bereits: Bis wann soll der Neubau stehen?

Walderich: Der Terminplan der Firma Mörk wird momentan noch im Detail erstellt, wir rechnen mit der Fertigstellung im Herbst 2020. Der Weihnachtsgottesdienst 2020 wird auf jeden Fall im Neubau stattfinden. Aktuelle Infos gibt es stets auf unserer Website.

Welche Möglichkeiten bietet der Neubau und was geschieht mit dem bisherigen Gemeindehaus?

Großklaus: Das alte Gebäude wird verkauft. Im neuen haben wir wesentlich mehr Fläche und Räume zur Verfügung und können weiter wachsen.

Walderich: Unser Neubau wird 2.000 Quadratmeter Nettogrundfläche haben. Der Gemeindesaal bietet mit etwa 500 Sitzplätzen ungefähr doppelt so vielen Besuchern Platz als unser Saal heute. Für besondere Gottesdienste wie Taufen, Ostern oder Weihnachten können wir den Gemeindesaal erweitern und haben dann Platz für 700 Besucher. Für unsere diversen Kinder- und Jugendgruppen ist mit zwölf Räumen und einem Saal für 180 Personen gesorgt. Auch das Seniorencafé und die Frauenfrühstückstreffen können diese Räume nutzen, samt einer Küche und dem Café-Bereich. Das Gebäude ist vielseitig nutzbar.

Wird es im Neubau auch öffentliches Programm geben?

Großklaus: Das Gemeindeleben an sich ist natürlich öffentlich, es gibt viele Veranstaltungen für Menschen aller Altersgruppen.

Walderich: Besucher sind explizit gewünscht. Wir wollen im Zentralbereich ein Treffpunkt für die Bürger in VS sein. Das Gebäude soll nicht leerstehen. Daher wollen wir mit dem zentral gelegenen Café-Bereich einen Ort zum Austauschen und Verweilen schaffen.

Herr Walderich, welche Hürden hatte der Bauausschuss unter Ihrer Leitung zu meistern?

Walderich: Die größte Herausforderung ist es immer Entscheidungen so zu treffen, dass alle 300 Gemeindeglieder sie nachvollziehen und mittragen können. Beim Architektenwettbewerb 2016 kamen sieben hochwertige Entwürfe zusammen. Nach der Auswahl musste der Siegerentwurf noch

weiter ausgearbeitet werden. Für unser Grundstück haben wir dann einen vorhabensbezogenen Bebauungsplan erstellt, der seine ganz eigenen Herausforderungen mit Artenschutz und Umweltschutzziele mit sich brachte. Im Januar konnten wir endlich den Bauantrag einreichen und sind froh, nun alle Genehmigungen zu haben.

Der Neubau kostet 6,9 Millionen Euro. Wie hat es die Gemeinde geschafft, den beachtlichen Anteil von zwei Dritteln der Summe vorab zu sparen?

Großklaus: Neben einer riesigen Einzelspende über eine Erbschaft ist das der Verdienst der Gemeindeglieder und -freunde, die jahrelang treu dafür gespendet haben. Auch ganz viel Rechnen und Gottvertrauen gehört dazu (lacht).

Walderich: Unsere Spendenaktion seit dem Grundstückskauf läuft bis heute und hierbei sind inzwischen schon über 70.000 Euro zusammen gekommen. Ein Spendenflyer zum Neubauprojekt wird weitere Spendenmöglichkeiten aufzeigen.

Sie haben mal gesagt, dass man so ein Projekt nur „im Vertrauen auf Gott“ stemmen kann. Das klingt ein bisschen nach Arche Noah und „göttlichem Segen“ für dieses Projekt?

Großklaus: Oh ja, denn es haben sich viele Türen wundersam geöffnet. Wir konnten zum Beispiel das Schwenninger Gemeindehaus und ein Pastorenhaus verkaufen, haben jene große Erbschaft und die vielen Mitglieder-spenden erhalten. Auch der Bauplatz ist genial, genau zwischen Villingen und Schwenningen.

Walderich: Allein das dieses wunderschöne Grundstück am höchsten Punkt zwischen beiden Ortsteilen so lange frei geblieben ist, ist für mich ein kleines Wunder. Ich vertraue darauf, dass wir auch alle weiteren Schwierigkeiten meistern würden.

Der Neubau hat begonnen, welche Hürden stehen noch an?

Großklaus: Die finanzielle Herausforderung.

Walderich: Die üblichen Hürden jedes Bauherren. Momentan suchen wir motivierte Firmen, die unser Projekt umsetzen. Das wird heute immer schwieriger. Das nächste große Ziel ist es, das Gebäude noch vor dem Winter dicht zu bekommen.

Fragen: C. Salzmann-Eltermann

Zur Gnadenkirche

Sie wurde 1984 in VS-Villingen gegründet und seit der Fusion mit den Schwenninger Baptisten in 2015 zählt die evangelische Freikirchengemeinde 300 aktive Mitglieder - Tendenz steigend. Neben dem Sonntagsgottesdienst (10 Uhr; Wiener Platz 5, VS-Villingen) mit Kinderprogramm bietet die Gnadenkirche unter anderem Themenabende, Frauenfrühstück, Männerabende, einen Ü60-Treff sowie eine aktive Jugendarbeit an. Die Pfadfindergruppe hat alleine bereits 70 Mitglieder. Weltweit gibt es 40 Millionen Baptisten, bekannte Vertreter sind Martin Luther King, Bill Clinton, Billy Graham oder Jimmy Carter. Die Gemeinden finanzieren sich über Spenden. Der Name leitet sich vom griechischen Wort für Taufe ab: denn ein wesentliches Merkmal ist die Erwachsenentaufe bei bewusster Entscheidung.

Termine und Infos unter: www.gnadenkirche-vs.de

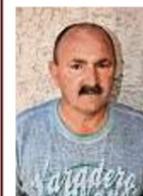
Frage der Woche

Schlechte Eigenschaft
Was nervt andere Menschen an Ihrer Person?



Maria (59) und Robert (72) Keller aus Schaffhausen, zu Gast in Bräunlingen

Robert: Meine Frau meckert manchmal über mein lautes Niesen. Es stört sie, wenn ich häufig hintereinander niese.
Maria: Und mein Mann regt sich darüber auf, dass ich häufig alles auf den letzten Drücker mache. Beispielsweise renne ich erst 10 Sekunden, bevor der Bus kommt, zum Haus raus, da wir die Bushaltestelle direkt vor dem Haus haben. Auf die selbst verschuldete Hetzerei könnte ich schon verzichten, da hat er Recht.



Ayden Esref (56) aus VS-Villingen

Ich rauche seit vielen Jahren. Es ist eine wirklich blöde Angewohnheit, die andere stört. Das

Rauchen hat mich inzwischen auch schon krankgemacht, dennoch ist es schwierig, es aufzugeben.



Ramnath Marthandan (32) aus St. Georgen

Ich bin sehr wählerisch beim Essen. Das ist für andere nicht immer einfach. Außerdem bin ich ein echter

Reise-Junkie...Es ist bestimmt eine Herausforderung, mit mir einen Urlaub zu buchen, und sicherlich manchmal anstrengend für meine Mitmenschen.

Fragen: Jutta Wilde

Wirtschaft

Info-Abend EGON

„Elektromobilität - Chancen und Risiken, was ist zu tun?“ Unter diesem Thema steht am Donnerstag, 27. Juni, um 19.30 Uhr im „Hage-Stall“ in Deißlingen ein von Wirtschaftsförderer Gunnar von der Grün organisierter Informationsabend der Existenzgründungs-offensive Neckar-Eschach (EGON). Im Jahr 2017 wurden weltweit über eine Million elektrisch angetriebene Autos verkauft. Die Märkte wachsen rasant. Was bedeutet das für deutsche Hersteller und Zulieferer? Zur Entscheidungsfindung für Zulieferer und Endbenutzer liefert der Vortrag viele Fakten vom Verständnis der Funktion eines Elektroantriebs bis hin zu den notwendigen Randbedingungen einer Verkehrsstruktur mit vielen Elektrofahrzeugen. Referent ist Dr. Thomas Weissweiler. Der Eintritt ist frei, Anmeldungen bei Dipl.-Betriebswirt (FH) Gunnar von der Grün unter info@starten-mit-egon.de.